

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 03.06. 2021

Lesejahr B Fronleichnam

© Edith Furtmann 6/2021

Vorbemerkung: Am Fronleichnamstag gedenken wir der eucharistischen Anwesenheit Jesu in Wein und Brot. Es sei mir der Hinweis erlaubt, dass das Brechen und Segnen von Brot nicht die Eucharistie ersetzt, wohl aber an die Einsetzung der Eucharistie erinnern kann.

Lied Gl 378 Brot, dass die Hoffnung nährt

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast Dich uns hingegeben in Brot und Wein.

Herr erbarme Dich

Du willst uns ganz mit Deiner Liebe durchdringen

Christus erbarme Dich

Deine Liebe endet nie, sie vermehrt sich, wenn wir sie teilen

Herr, erbarme Dich

1. Lesung Ex 24,3-8

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen kam Mose und übermittelte dem Volk alle Worte und Rechtssatzungen des Herrn.

Das ganze Volk antwortete einstimmig und sagte: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.

Mose schrieb alle Worte des Herrn auf.

Am frühen Morgen stand er auf und errichtete am Fuß des Berges einen Altar und zwölf Steinmale für die zwölf Stämme Israels.

Er schickte die jungen Männer der Israeliten aus und sie brachten Brandopfer dar und schlachteten junge Stiere als Heilsopfer für den Herrn.

Mose nahm die Hälfte des Blutes und goss es in eine Schüssel, mit der anderen Hälfte besprengte er den Altar.

Darauf nahm er das Buch des Bundes und verlas es vor dem Volk.

Sie antworteten: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören.

Da nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Das ist das Blut des Bundes, den der Herr aufgrund all dieser Worte mit euch schließt.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 375 Gelobt seist Du Herr Jesus Christ

Evangelium Mk 14,12-16. 22-26

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm zu schlachten pflegte, sagten die Jünger zu Jesus:

„Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?“

Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: „Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann?“

Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist.

Dort bereitet alles für uns vor!“

Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: „Nehmt, das ist mein Leib.“

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: „Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes.“

Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Fronleichnam ist eine Art Pendant zu Gründonnerstag: da in der Heiligen Woche das Leben und Sterben Jesu im Vordergrund steht, bekam die Einsetzung der Eucharistie im 13. JH zunächst in Lüttich, und von dort ausgehend kirchenweit ein eigenes Fest: das Fronleichnamsfest: Das Wort stammt aus dem Mittelhochdeutschen und setzt sich zusammen aus vron (Herr) und lichnam (Leib) Leib des Herrn. Im Gegensatz zur modernen Bedeutung entspricht Lichnam nicht dem toten, sondern ganz im Gegenteil, dem lebenden Leib. So bedeutet Fronleichnam so viel wie Fest des Leibes Christi (lateinisch: festum corporis Christi, corpus domini)

Deshalb auch das heutige Evangelium, was wir wohl eher Gründonnerstag erwarten würden – in den Gottesdiensten wird stattdessen ganz gerne die Brotvermehrung vorgelesen. Und ich finde, das passt ganz gut zusammen: Brot kennt man überall auf dieser Welt, wenn auch in verschiedenen Formen. Es ist ein Grundnahrungsmittel, quasi lebensnotwendig. Das will Jesus für uns sein: lebensnotwendig, er möchte, dass wir ganz von ihm durchdrungen sind und so seinem Weg folgen. Und warum der Wein? Nun, unsere Botschaft ist, auch wenn es oft anders scheint, eine Frohe Botschaft. Jesus erstes Wunder war die Rettung einer Hochzeit dadurch, dass er Wasser in Wein verwandelte. Wein ist ein weltweit anerkanntes Getränk zum Feiern eines Festes: wir sollen nicht darben, wir sollen feiern, dass Jesus unser Bruder geworden ist.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, unser Bruder: Durch Deine Nähe im Wort und im eucharistischen Brot willst Du unser Leben durchdringen. So können wir Dir nachfolgen. Darum dürfen wir Dich bitten:

- Für alle Kommunionkinder, die gerade Erstkommunion gefeiert haben, aber auch für die, deren Erstkommunion auf unbestimmte Zeit verschoben wurde: steh ihnen bei in dieser Zeit, dass sie den Glauben an Dich und Deine Freundschaft nicht verlieren.
- Für alle Menschen, die auch während der Pandemie in der Seelsorge tätig waren und sind: Hilf ihnen, Wege zu entwickeln, die auch weiterhin trotz aller Umstände die Nähe zu den ihnen anvertrauten Menschen wahrt.
- Für alle die, die sich noch nicht trauen, wieder an Gottesdiensten teilzunehmen, für die Menschen, die wegen Krankheit oder Quarantäne nicht teilnehmen können, für die, die den Weg nach der langen Zeit in die Kirche nicht mehr finden und für alle, die heute gerne Eucharistie feiern würden, denen es aber nicht möglich ist: erinnere sie daran, dass Du selbst in Deinem Wort das wahre Brot des Lebens bist.
- Für alle Politiker und Mächtigen, denen das Wohl und Wehe der Menschen anvertraut ist: lass sie erkennen, dass ihre Macht eine Dienende sein soll, die den Menschen zu einem besseren Leben verhilft und dass diese Macht keinen Selbstzweck zur Eigenbereicherung hat.
- Für die Menschen im Nahen Osten, im Jemen, in Syrien, Afghanistan und in allen anderen Krisengebieten dieser Welt und für die Menschen in den Elendslagern in Europa und weltweit: dass sie ihren Hunger nach Nahrung, medizinischer Versorgung, Bildung, Frieden und Gerechtigkeit stillen können.
- Für uns, dass wir immer mehr Deine Nähe spüren, aus der heraus wir leben, glauben und lieben können und die uns befähigt, da, wo wir stehen, für unseren Nächsten da zu sein.
- Für die Menschen an den Wendepunkten ihres Lebens, in der Geburt und im Tod: lass sie und uns alle spüren, dass Du in uns lebst.

Herr Jesus Christus, Du durchdringst uns ganz mit Deiner Liebe. Liebe wächst, wenn sie geteilt wird. So lass uns Deine Liebe austeilen, dass sie wachse in

unserer Welt. Amen.

Vater unser

Lied: GL 380 1 - 3

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, bestärkt durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder, der sich uns ganz hingegeben hat und ganz eins mit uns werden will, können wir unseren Weg dort gehen, wo Du uns hingestellt hast.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 775 Deinem Heiland, deinem Lehrer